

***** Hong Kong Update Nr. 2 *****
Der tägliche Newsletter von Attac zur 6. Ministerkonferenz der WTO

"The whole idea of free trade is losing it's attraction..." (BBC Radio News Kommentar)

Der Countdown läuft - ein Tag noch und die WTO-Ministerkonferenz in Hong Kong beginnt. Von der großen Auftaktdemonstration in HongKong und dem globalen Aktionstag am 10.12. berichteten wir gestern.

"Unsere" AktivistInnen sind inzwischen gut angekommen, und es gibt erste Berichte und Eindrücke von vor Ort.

Wie auch der Presseschau zu entnehmen ist, wird von den Verhandlungen in Hong Kong allgemein nicht viel erwartet - auch wenn das von der WTO und besonders Generalsekretär Pascal Lamy anders vorgesehen war. Er versteht es jedoch mehr oder weniger glaubwürdig zu machen, dass es wesentliche Fortschritte in Richtung einer Einigung im kommenden Jahr geben wird. Die Angst vor einem erneuten Scheitern einer WTO-Ministerkonferenz geht um. Die Erwartungen an den Ausgang der Verhandlungen werden nun so niedrig gesetzt, dass den Menschen jegliches Ergebniss als geplanter Gang der Dinge verkauft werden kann.

Was in Hong Kong plan- und außerplanmäßig passiert, wollen wir in in diesem täglich erscheinenden Newsletter berichten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch das Team aus dem Hong Kong Kampagnen- Büro. Wir freuen uns über Anregungen zum Hong Kong Newsletter: welthandel@attac.de

Alle Aktuellen Informationen findet ihr auf: <http://www.attac.de/wto/hongkong> und im Hong Kong Blog: <http://www.attac.de/blogs/hongkong/>

Videos direkt aus Hong Kong unter: www.radiohongkong.de

Inhalt:

1. Erste Eindrücke aus Hong Kong: Staatliche Kontrolle/Erste NGO-Treffen
2. Presseschau

-
1. Erste Eindrücke aus Hong Kong:

Staatliche Kontrolle/Erste NGO-Treffen

Am Tag vor Beginn der Konferenz sind staatliche und nichtstaatliche Sicherheits-Repressionskräfte in den Straßen, in den verschlungenen Gebäudekomplexen um das Konferenzzentrum und im Gebäude der Ministerkonferenz selbst allgegenwärtig. Uniformen an jeder Ecke. Konkret bedeutet dies, dass man sich ständig beobachtet fühlt und tatsächlich auch wird.

Die bereits ziemlich ungemütlichen Straßenschluchten um das Konferenzgebäude sind zusätzlich durch etwa 2,20 m hohe mit Wasser gefüllte Barrieren einer australischen Firma verengt. In punkto passive "Crowd-Control" leistet die Polizei Hong Kongs damit ganze Arbeit. Abgesehen davon, dass wegen der engen Straßen und vielen Gittern, welche Bürgersteig und Straße trennen, Hong Kong sowieso eine demonstrationsfeindliche Stadtarchitektur aufweist, geben diese Barrieren wenig Grund zur Hoffnung auf die Möglichkeit ungehorsamer Aktionen. Ich bin gespannt, was passieren wird und vor allem wie.

Die Verwaltung Hong Kongs hat es in den letzten Monaten geschafft bei großen Teilen der Bevölkerung Unsicherheit darüber zu verbreiten, was von den anreisenden WTO-KritikerInnen zu erwarten ist. So kommt es, dass das Management des "Boys & Girls Club", in dem das globale OWINFS-Netzwerk (Our World Is Not For Sale) seine Veranstaltungen macht, auf die Idee gekommen ist, sich von allen TeilnehmerInnen aller Workshops und Briefings dieser Woche den Namen und die Passnummer geben zu lassen. Nachdem ein paar OWINFS-Menschen der "Boys & Girls-Club"-Verwaltung klar machen konnte, dass dies ein schlechter Witz sei, da die Treffen einen offenen Charakter haben, sowohl Seminare als auch Strategie-Treffen, sieht es nun so aus, dass abgesehen von einem halben Dutzend AufseherInnen im Foyer dort auch eine Liste liegt, auf der sich nun jeder und jede bevor er oder sie in den Aufzug Richtung 6. Stock steigt, Name und eben Passnummer eintragen muss. Das heißt, lustige Namen erfinden und irgendwelche "Zahlenkombinationen". Eine kleine rebellische Geste, aber eben nicht mehr als das. Dieses Gebäude ist und bleibt kein eigener Raum, sondern man ist lediglich geduldet und wird kontrolliert. So gibt es auch keine Ecken in denen es möglich wäre sich gemeinsam länger aufzuhalten: Aufzug, schmaler Flur, ein Seminarraum. Das ist es. Sehr eindringlich macht dies deutlich, wie wichtig es für die Mobilisierung und Organisation von gegen Gipfel-Veranstaltungen ist, eigene Räume zu haben, über deren Aussehen und Verwendung selbst entschieden werden kann.

Die Hong Kong People's Alliance ist sehr erpicht darauf sich als friedlich, fast gehorsam, zu präsentieren. Auf ein/e DemonstrantIn wird in den kommenden Tagen ca. ein/e PolizistIn kommen. 9000 PolizistInnen sind mobilisiert worden. Bei den ersten NGO-/AktivistInnen-Treffen geht es vor allem darum eine Einschätzung zu bekommen, wie die Verhandlungssituation aussieht, wo strategisch wichtige Interventionspunkte sind, d.h. Im Wesentlichen, welche (Süd-)Delegationen bearbeitet werden könnten und wie die "traditionelle" Auftakt-Aktion während der Eröffnungszeremonie der WTO-Ministerkonferenz organisiert werden könnte. Geprägt werden die Treffen einerseits von den nord-amerikanischen NGOs wie Polaris-Institute, Public Citizen, Council of the Canadians usw. und denjenigen asiatischen NGO's, die exzellente Kontakte zu den Regierungsdelegationen ihrer Herkunftsländer haben. Darüber hinaus gibt es viele NGO's die von konkreten strategischen Interventionen überfordert sind, was sicherlich vor allem eine Ressourcenfrage ist, also Möglichkeiten sich auf eine Ministerkonferenz zeitintensiv vorzubereiten und mit genügend Personal vor Ort zu sein. Vielen geht es daher um Beobachtung und Berichterstattung für die entsprechenden

handelspolitischen Szenen und/oder sozialen Bewegungen der Heimatländer.

Der Auftakt für den morgigen Tag ist geplant. Nur etwa 50 NGO-VertreterInnen wird es möglich sein um 9.00 Uhr früh einen "Pass" für die Halle der Eröffnungszereemonie zu ergattern. Ein striktes Limit von der WTO. Wichtig wird diese Aktion sein, um die Atmosphäre der Verhandlungen zu beeinflussen. Für die MedienvertreterInnen ist ein bisschen Tumult schließlich interessant, angesichts der Schaufensterreden von GD Lamy und den DelegationsleiterInnen.

Auch wenn die brasilianische Regierung immer wieder signalisiert, dass sie nicht die Schuld an einem Abbruch der Gespräche in HK tragen will, und damit ein wichtiges Schwellenland in das Vorantreiben der Konzern-Dominierten Globalisierung eingebunden ist, findet sich in den kommenden Tagen vielleicht doch eine Ländergruppe, die Hong Kong platzen lässt.

Alexis Passadakis

2. Presseschau

9.12.05

Netzeitung

"Wir hoffen, dass die Regierungen der armen Länder die Manipulationen der WTO zurückweisen und das Treffen in Hongkong zum Scheitern bringen", sagt etwa Joao Pedro Stedile, der Sprecher der Bewegung der Landlosen in Brasilien. "Für Millionen Kleinbauern, die heute selbst unter widrigen Bedingungen für die lokalen Märkte produzieren, würde ein Abkommen in Hongkong der Ruin bedeuten", argumentiert er. Zum vollständigen Artikel: <http://www.netzeitung.de/spezial/globalvillage/372088.html>

AP-Interview

Fuchs: Der bisherige Verlauf der Welthandelsrunde und der Entwurf für eine Abschlusserklärung lassen leider überhaupt nicht erwarten, dass dort etwas Hilfreiches für Entwicklungsländer, die Menschenrechte, den Umweltschutz und die soziale Sicherung herauskommt. Stattdessen soll die bisherige aggressive Freihandels- und Konzernrechte-Agenda weiter vorangetrieben werden. Das muss aus Sicht der Zivilgesellschaft gestoppt werden. Zum vollständigen Artikel: <http://de.news.yahoo.com/051209/281/4sn1t.html>

"Fahrplan Richtung Katastrophe"

Zum vollständigen Artikel: <http://de.news.yahoo.com/051209/281/4sn1n.html>

10.12.05

Channel News Asia

WTO faces tough talking in Hong Kong "We don't want to pull out of the

talks and certainly don't intend to. We intend to see them through to the end ... but if this round fails, I think the possibility of restarting a further trade round is way, way into the future." Such tough talking may raise fears of a repeat of the Cancun, Mexico debacle in 2003, when the Doha Round negotiations ran into the sands.

Zum vollständigen Artikel:

http://www.channelnewsasia.com/stories/afp_asiapacific_business/view/182915/1/.html

11.12.05

Tagesspiegel

"Prinzipiell ist Deutschland für Freihandel. Eine eigene Position vertritt die Bundesrepublik aber nicht direkt in den Verhandlungen, da sie ihre Verhandlungskompetenz wie die anderen EU-Länder an die Brüsseler Kommission abgegeben hat." Zum vollständigen Artikel:

<http://archiv.tagesspiegel.de/archiv/11.12.2005/2230109.asp>

Süddeutsche Zeitung

Aufgrund der großen Interessengegensätze zwischen Industrie- und den Entwicklungsländern in Zoll- und Agrarfragen gilt - nach dem Misserfolg von Cancun im Herbst 2003 - auch ein Scheitern der Konferenz in Hongkong nicht mehr für ausgeschlossen. Zum vollständigen Artikel:

http://finanzen.sueddeutsche.de/nws.php?nws_id=1000460928&cmp_id=&ntp_id=362

12.12.05

Spiegel-Online

"Der Nobelpreisträger Joseph Stiglitz erwartet ein Scheitern des Welthandels Gipfels, der morgen in Hongkong beginnt. Den USA und der EU- aber auch Brasilien- wirft er vor, die Interessen ärmerer Länder zu missachten.

Zum vollständigen Artikel:

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,389873,00.html>

Spiegel-Online

"Die Globalisierungskritiker von Attac sehen das ganz anders: "Kein Deal ist besser als ein schlechter Deal", lautet ihr Motto, mit dem sie die Konferenz platzen lassen wollen. Ihrer Ansicht nach verschärfen die geplanten Liberalisierungspläne der WTO die Armut, die Umweltprobleme und die Arbeitslosigkeit." Zum vollständigen Artikel:

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,389884,00.html>

Netzeitung

"EU-Handelskommissar Peter Mandelson will enge Fristen vereinbaren, um die laufende Welthandelsrunde vor dem Scheitern zu retten. "In Hongkong müssen aussagekräftige Fristen gesetzt werden"" Zum vollständigen Artikel:

<http://www.netzeitung.de/spezial/globalvillage/372390.html>

swissinfo

"Von der Öffnung der Agrarmärkte profitierten nur wenige grosse Exportländer. Zu den Verlierern gehörten nicht nur die

Entwicklungsländer, sondern auch die Schweizer Bauern." "Diese Runde wird weder den Armen in Entwicklungsländern nützen, noch den Angestellten und Bauern aus dem Norden, sondern nur einer kleinen Elite", sagt ATTAC-Sprecher Alessandro Pelizzari Zum vollständigen Artikel:

<http://www.swissinfo.org/sde/swissinfo.html?siteSect=107&sid=6308804&cKey=1134376189000>

16.12.05

Analyse&Kritik

"Mit freundlicher Unterstützung transnationaler Konzerne lädt die WTO nach Hong Kong." "Seit der Ministerkonferenz 2001 in Doha gibt auch die WTO vor, ihren Teil zur Armutsbekämpfung beizutragen. Doch der Schein trügt: Was als "Entwicklungsrunde" deklariert ausgehandelt werden soll, droht zum Rezept industrialisierter Staaten für einen gezielten K.o.-Schlag gegen den globalen Süden zu werden:

De-Industrialisierung, Dumping, Armut und irreparable Schäden für Menschen und Umwelt sind schon jetzt die Folge." Zum vollständigen Artikel: http://www.akweb.de/ak_s/ak501/22.htm

+++ Hong Kong platzen lassen! +++
